

Fremdsprachen lernen – aber aus welchem Lehrwerk? Aspekte zur Lehrwerkauswahl

Éva Varga

1. Einführung

Welche Rolle spielt das Lehrwerk im Fremdsprachenunterricht? Welche Aufgabe und Verantwortung hat der Deutschlehrer bei der Lehrwerkauswahl? Müssen die Lehrwerke eigentlich systematisch untersucht und analysiert werden?

Im ersten Teil meines Artikels untersuche ich die Rolle der Lehrwerkanalyse im Allgemeinen. Im zweiten Teil schreibe ich über die Funktion von Kriterienlisten und stelle einige Kriterienlisten vor. Zuletzt möchte ich die Ergebnisse einer kleinen Untersuchung präsentieren, die ich mit meinen Studenten in den Methodikseminaren gemacht habe.

2. Lehrwerkanalyse – ist sie wichtig oder überflüssig?

Um feststellen zu können, ob mit den Lehrwerken die Zielsetzungen des Deutschunterrichts erreicht werden können, bedarf es genauerer Untersuchungen. Dieses Gebiet (also die Lehrwerkkritik, die Lehrwerkanalyse, die Lehrwerkforschung) war bei uns in Ungarn lange Zeit vernachlässigt. Erst in den 70er Jahren begann man, die Lehrwerke zu kritisieren, zu untersuchen und sie systematisch zu analysieren. Heute kann man schon viel über die Bedeutung dieses Themas in der Fachliteratur lesen. Viele Kriterienlisten werden zusammengestellt, aufgrund derer es schon möglich ist, die Lehrwerke einer systematischen Analyse zu unterziehen.

Vor 20-30 Jahren hat noch kaum jemand geahnt, dass die vorgeschriebenen Lehrwerke heute nicht mehr verwendet werden. Zu dieser Zeit bestand kein Bedarf an Lehrwerkanalysen und Lehrwerkforschungen, denn diese hatten auf den Unterricht selbst ohnehin keinen Einfluss: Die Lehrwerke waren streng vorgeschrieben. In den Sprachschulen konnte man auch damals die ersten Spuren der Veränderung sehen: Hier wurde schon mit

multinationalen Lehrwerken gearbeitet, um konkurrenzfähig zu bleiben. In den 80er Jahren kann man schon einige Versuche finden, zum Beispiel die Lehrwerke für Gymnasien von Szanyi Gyula unter die Lupe zu nehmen. Diese Kritiken waren aber unsystematisch, unvollständig.

Nach Neuner¹ wird die Lehrwerkforschung in einem Land dann wichtig und nötig, wenn Lehrwerke nach verschiedenen Konzeptionen gleichzeitig zur Verfügung stehen. Er sagt, man kann auch eindeutig sehen, dass die politischen Veränderungen einen großen Einfluss auf die Lehrwerkforschung ausüben. Und wenn man vorhat, die Lehrbücher mit verschiedenen Teilen (z.B. mit Arbeitsbüchern, Grammatiken, Kassetten oder CDs) zu ergänzen, besteht auch der Bedarf nach solchen Untersuchungen.

Seit Anfang der 90er Jahre erscheinen Tag für Tag neue Lehrwerke auf dem Markt. Um mit den neuen Sprachbüchern leichter umgehen zu können, war es damals sehr populär, für die Lehrer Fortbildungen zu organisieren. Hier wurden die Deutschlehrer darauf vorbereitet, wie sie mit den ausgewählten Lehrwerken effektiv arbeiten können. Diese Veranstaltungen waren bei den Lehrern sehr beliebt, aber sie waren in erster Linie Werbekampagnen der Verlage. Die Verlage haben die Vorzüge der Lehrwerke gelobt. Solche Fortbildungen sind sehr lehrbuchorientiert, und die Lehrer sollten nur darauf vorbereitet werden, wie sie mit dem vorgegebenen Lehrwerk umgehen können, jedoch nicht, wie ein Lehrwerk nach bestimmten Kriterien beurteilt werden kann. Die Vorstellung der Lehrwerke und die Fortbildungen der Verlage sind auch heute noch beliebt und populär, denn hier können die Lehrer die neuen Lehrbücher in die Hand nehmen, sie durchblättern. In der Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung sollte viel mehr Wert auf die Frage der Lehrwerkauswahl und Lehrwerkanalyse gelegt werden.

Anna Szablyár und Katalin Petneki haben sehr viel auf diesem Gebiet getan. Sie haben an der Ausarbeitung eines Kriterienkatalogs mitgewirkt, der die wichtigsten Aspekte der Lehrwerkauswahl enthält. Aufgrund dieser Fragen können sich die Lehrer leichter entscheiden, ob das ausgewählte Lehrwerk ihrer Lerngruppe, ihren Zielsetzungen entspricht oder nicht. Die zentrale Frage lautet also, wie man feststellen kann, ob ein Lehrwerk für den Fremdsprachenunterricht optimal oder nur teilweise, z.B. als Ergänzungsmaterial genutzt werden kann oder nicht. Dieser Kriterienkatalog erschien in Form eines Heftes. Außerdem sehen die Verfasser noch große Probleme in der systematischen Erforschung der DaF-Lehrwerke in Ungarn und definieren die vor uns stehenden Aufgaben auf folgende Weise:

¹ Kast, B., Neuner, G. (Hrsg.): Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Berlin-München: Langenscheidt, 1994.

Sammlung der Fachartikel und Erstellung einer möglichst vollständigen Bibliografie
Auflistung aller in Ungarn gegenwärtig benutzten Lehrbücher
Systematische Analyse dieser Lehrwerke
Durchführung von empirischen Forschungen zur Untersuchung der Effektivität der Lehrbücher
Veröffentlichung der Analyse- und Untersuchungsergebnisse

Die Frage aber, nach welchen Kriterien diese Untersuchung erfolgen kann oder soll, wird immer noch nicht beantwortet. Hier spielen die verschiedenen Kriterienlisten eine große Rolle.

3. Beispiele für Kriterienkataloge

Es gibt schon eine Menge von Analyserastern, die das Ziel haben, dem Fremdsprachenlehrer in der Lehrwerksauswahl eine Hilfe anzubieten. Wenn wir Lehrwerke analysieren, untersuchen wir eigentlich mit Hilfe von fertigen Themenkatalogen oder aufgrund von selbst ausgewählten Aspekten ganze Lehrwerke oder nur Teile von Lehrwerken und am Ende fassen wir die Ergebnisse schriftlich zusammen. Es ist aber schwer vorstellbar, dass der Fremdsprachenlehrer eine solche Kriterienliste findet, die seinen Vorstellungen und Erwartungen völlig entspricht, die ohne weiteres einsetzbar wäre. Deshalb müssen wir die Aufgabe und die Funktion der Kriterienlisten modifizieren. Die Fragenkataloge haben die Aufgabe, die Lehrer auf die Lehrbuchauswahl vorzubereiten. Die Fragen werden nicht unbedingt als Beurteilungskriterien gelten, sondern sie bilden die Grundlage eines selbst zusammengestellten Anforderungskatalogs. Die Lehrwerkbegutachtung gestaltet also jeder nach seinen eigenen Fragen, Aspekten. Unsere Studenten stellen auch selbst ihre Kriterienlisten zusammen, wenn sie in ihren Diplomarbeiten Lehrwerke analysieren oder Lehrwerke miteinander vergleichen. Die eigenen Fragenkataloge werden aber aufgrund der bekannten und veröffentlichten Kriterienlisten zusammengestellt.

Jetzt möchte ich einen konkreten Einblick in die Struktur der Kriterienkataloge geben. Ich habe einige ungarische Beispiele ausgewählt. Die internationale Fachliteratur kennt viele Modelle zur Beurteilung fremdsprachlicher Lehrwerke. Das Mannheimer Gutachten ist vielleicht das bekannteste Beispiel dafür.² Es ist sehr umfangreich und schwer zu

² Engel, Ulrich [u.a.]: Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken, Deutsch als Fremdsprache. Heidelberg, 1977.

verwenden. Im Jahre 1990 wurde unter der Leitung von Professor Krumm der sog. Stockholmer Kriterienkatalog entwickelt, der wesentlich benutzerfreundlicher ist als das Mannheimer Gutachten. Er berücksichtigt den Alltagslehrer, seinen Bedarf, seine Probleme. Die bekanntesten deutschen Kriterienkataloge wurden von *Kast, Neuner, Barkowski, Engel, Henrici, Krumm* zusammengestellt.

In Ungarn gab es bis Mitte der 90er Jahre keine ernsthafte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dieser Frage, in Ungarn existierte kein Kriterienkatalog. Der erste ungarische Kriterienkatalog für Fremdsprachenlehrer wurde im Jahre 1996 erstellt. Das ist das schon erwähnte Heft, das mit der Unterstützung der „Soros“-Stiftung als eine Lehrerhandreichung unter dem Titel „Auf der Suche nach dem passenden Lehrwerk“ erschien. Die fünf grundlegenden Aspekte sind hier: Zielgruppe, Lehrplan, Sprache, Methode und Lehrmaterial. So entstand ein Fragebogen, mit dessen Hilfe jeder Fremdsprachenlehrer sein ausgewähltes Lehrwerk untersuchen kann.

Die nächste Kriterienliste, die ich ganz kurz vorstellen möchte, wurde von Katalin Petneki zusammengestellt.³ Das war der erste Versuch, sich mit diesem Problem fachwissenschaftlich zu beschäftigen. Sie hat unter ungarischen Deutschlehrern eine Umfrage durchgeführt. Sie hat nach den wichtigsten Aspekten der Lehrwerkanalyse gefragt. Die eingegangenen Fragebögen wurden ausgewertet. Die Ergebnisse hat sie zusammengefasst und veröffentlicht. Hier spielt die Reihenfolge der aufgezählten Kriterien auch eine große Rolle. Die Aspekte sind die folgenden: Grammatik, Motivation, Texte, Zielgruppe, Aufgaben, Hörverstehen, Themen, Visualität, Sprechfertigkeit, Wortschatz.

Da die Lehrkräfte in Ungarn in einer bestimmten Tradition des Fremdsprachenunterrichts aufgewachsen sind, finde ich es nicht überraschend, dass in dieser Aufzählung die Grammatik an der ersten Stelle steht. Die Rolle der Motivation (das ist das zweite Kriterium in der Liste) hält die Autorin auch für bemerkenswert.

Katalin Petneki untersucht mit ihrer Kollegin Anna Szablyár zusammen Lehrwerke unter den folgenden Aspekten:

- Didaktisch-methodische Konzeption: Wie wird die Konzeption des Lehrwerks beschrieben und wie wird diese Konzeption realisiert?
- Zielgruppe und Motivation: Was charakterisiert die Zielgruppe? Wie werden diese Charakteristika vom Lehrwerk berücksichtigt? Wie wirkt das benutzte Lehrwerk auf die Einstellung und Motiviertheit der Schüler?

³ Petneki Katalin, Szablyár Anna: Lehrbücher und Lehrwerke des Deutschen im ungarischen Kontext. Budapest: ELTE Germanisztikai Intézet, 1998.

- Themen, Inhalte und Landeskunde: Welche Lebensbereiche und Lebenserfahrungen werden im Lehrwerk behandelt, und wie wird der Bezug zum Zielsprachenland bei diesen Themen und Inhalten aufgebaut?
- Visualisierung: Welche makro- und mikrotypografischen Mittel werden eingesetzt, und was ist ihre Funktion?
- Texte: Was für Texte werden zur Darstellung der Themen und Inhalte eingesetzt, und was ist ihre Funktion?
- Entwicklung der kommunikativen Fertigkeiten: Welche Fertigkeiten werden mit welchen Mitteln entwickelt?
- Wortschatz: Wie groß ist der angebotene Wortschatz, und inwieweit entspricht er den behandelten Themen, Inhalten bzw. den Mitteilungsabsichten der Zielgruppe?
- Grammatik: Welche Rolle spielt die Grammatik im Gefüge der fremdsprachlichen Mitteilungen im Lehrbuch, wie wird sie dargestellt, erklärt und geübt?

Wir können mit den Autorinnen einverstanden sein, dass die Analyse eines Lehrwerkes anhand dieser Kriterien eine ziemlich ausführliche und objektive Beurteilung ermöglicht.

Die nächste ausgewählte Kriterienliste wurde von einer Kollegin aus Miskolc zusammengestellt.⁴ Gabriella Bikics analysierte DaF-Lehrwerke nach den folgenden Aspekten: 1. kognitive Ziele (Informationen, Wortschatz, Grammatik), 2. pragmatische Ziele: (Rechtschreibung, Aussprache, Fertigkeit Lesen, Schreibfertigkeit, Hören, Sprechen), 3. pädagogische Lernziele (Vergleich von verschiedenen Kulturen, ästhetische Erziehung, problemorientiertes Denken, Kreativität). Es ist eindeutig festzustellen, dass diese Aspekte von den schon aufgezählten Listen an einigen Stellen abweichen, denn in diesem Beispiel war das wichtigste Kriterium die Interkulturalität.

Schließlich möchte ich vorstellen, welche Hinweise unsere Kollegin (Judit Tóth) vom Lehrstuhl für Französische Sprache und Literatur zur Prüfung von Lehrmaterialien für wichtig hält.⁵ Sie hat ein französisches Modell weiterentwickelt und in einem Vortrag vorgestellt. Die gründliche Analyse eines Lehrwerkes kommt nach einer so genannten Präselektion, d.h. dass die eigentliche Lernsituation mit den charakteristischen Merkmalen der

⁴ Bikics Gabriella: Interkulturális szemlélet: a Stufen példája. In: Nyelv Infó 1999 Jg. 7, S. 12-16.

⁵ Tóth Judit: Tanítsunk nyelveket, de miből? A tankönyvválasztás néhány fontos kritériumáról. In: Katona András, Ládi László, Széplaki György, Szombatiné Kovács Margit (Hg): A tanári mesterség gyakorlata. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó, 2002.

Lehrwerkfamilie (Zielgruppe, methodische Konzeption, didaktische Zielsetzungen) verglichen wird, und erst dann kann das Lehrwerk analysiert werden. Die wichtigsten Gesichtspunkte bei der Lehrwerkanalyse sind die folgenden: Aufbau des Lehrwerkes, Didaktisierung des sprachlichen Materials, Übungstypen, Entwicklung der Fertigkeiten, Landeskunde und Visualität.

Wenn wir die verschiedenen Kriterienlisten miteinander vergleichen, werden uns natürlich einige Aspekte auffallen, die praktisch in jeder Liste zu finden sind. Nach der Meinung der Fremdsprachenlehrer sind die sprachlichen und die inhaltlichen Gesichtspunkte am wichtigsten, außerdem spielen die methodische Konzeption und die Visualisierung eine entscheidende Rolle.

4. Von Studenten zusammengestellte Kriterienlisten

Zu Beginn des Semesters habe ich die Studenten im dritten Studienjahr gebeten, die 10 wichtigsten Aspekte zu sammeln, die sie bei der Auswahl eines Lehrwerkes für besonders wichtig halten. Das alles sollten sie noch vor der Behandlung des Themas zu Hause schriftlich formulieren. Sie sollten sich in die Situation eines Lehrers versetzen, der für seine Lerngruppe das geeignete Lehrwerk auswählen soll. Die Listen wurden dann gesammelt, analysiert und miteinander verglichen. Insgesamt stellten 12 Studenten ihre eigenen Fragenkataloge zu Hause zusammen. Da ich mit diesen Studenten schon früher in den Seminaren gearbeitet hatte, kannte ich sie sehr gut. Ich rechnete damit, dass sie die Rolle der Grammatik betonen. Bereits in vorangegangenen Stunden beschäftigten wir uns schon ausführlich mit der Entwicklung der Fertigkeiten, deshalb nahm ich an, dass die Studenten auf die verschiedenen Fertigkeitsbereiche (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) großen Wert legen würden. Beim Vergleich der Kriterienlisten bekam ich die folgenden Ergebnisse: 7 von 12 Studenten hielten die Grammatik für das wichtigste Kriterium bei der Lehrwerkanalyse. Damit bestätigten sie meine Hypothese. Die Erklärung dafür ist sicherlich, dass sich die Studenten auf ihre Lerntraditionen stützen, sie haben fast alle die Sprache nach den traditionellen Methoden gelernt. Folgende Kriterien hielten sie noch für wichtig: aktuelle Themen (7 Studenten von 12), verschiedene Aufgabentypen (6), Aufbau des Lehrwerkes (4), Entwicklung der Fertigkeiten (4), Visualität (4), viele Dialoge (4), Typen von Vokabellisten (4), authentische Texte (3), die charakteristischen Merkmale der Altersgruppen (3).

Einige Studenten hoben solche Aspekte hervor, die für sie aus irgendwelchen persönlichen Gründen wichtig sind. Manche von diesen Fragen werden oft bei der Lehrwerkanalyse vermisst. Eine Studentin, die

auch Englisch studiert, betonte z.B. die Aussprache und die Intonation. Ein Student, der Probleme mit den Augen hat, hielt die Größe der Buchstaben für wichtig. Die nächsten Kriterien kamen alle einmal vor: Verlag, Autor, unterschiedliche Sozialformen, Möglichkeiten für die Bildbeschreibungen, Wortschatzentwicklung, eindeutige Übungsanweisungen, Sprichwörter, Situationen, Kontrollübungen, Darstellung der Zielsprachenländer.

Diese Aufgabe führten die Studenten am Anfang des Semesters aus. In den nächsten Wochen beschäftigten wir uns in den Vorlesungen und Seminaren mit den Fragen der Lehrwerkanalyse. Dann bat ich die Studenten, in Kleingruppen einen solchen Kriterienkatalog zusammenzustellen, aufgrund dessen eine gründliche Lehrwerkanalyse möglich wäre. Im Laufe des Semesters führten sie diese Analyse aus, aber jetzt möchte ich nur die Kriterien aufzählen, die sie auswählten. Die Fragen, die auch im ersten Fall wichtig waren, sind wieder vorgekommen: Fertigkeiten, aktuelle und altersgerechte Themen, Visualisierung, Grammatikarbeit, Typen der Wortlisten, Aufbau des Lehrwerkes und Aufbau der Lektionen, motivierende Aufgaben und Übungen. Außerdem erwähnten die zukünftigen Lehrer praktische Aspekte, wie z.B. die äußere Gestalt des Lehrwerkes, die Übersichtlichkeit der Lektionen, die Größe der Buchstaben, den Preis, die Rolle der Muttersprache, weitere Teile der Lehrwerkfamilie. Ich bin mir sicher, dass diese Studenten schon jetzt in der Lage sind, für ihre Lerngruppe das geeignete Lehrwerk auszuwählen.

5. Zusammenfassung

Es gibt natürlich noch viele andere Möglichkeiten, wie Lehrwerke untersucht, analysiert werden könnten. Ich wollte hier nur einige Beispiele vorstellen. Das ideale Lehrbuch existiert natürlich nicht. Viele Lehrer sind froh, wenn sie nur das, was in einem Lehrwerk steht, ihren Schülern weitergeben können. Diese Lehrer wurden während ihres Studiums nicht darauf vorbereitet, wie sie selbständig mit Lehrmaterialien umgehen können. Oft kann man sogar ganz widersprüchliche Meinungen hören, dass Lehrbücher ganz weggelassen werden können. Das wäre vielleicht schon eine Übertreibung. Lehrwerke dienen als Stütze im Unterricht. Die Lehrer können die Lehrwerke als „Werkzeuge“ für ihre Lehrtätigkeit benutzen. Die Auswahl des passenden Lehrbuchs ist für jeden Lehrer sehr wichtig. Die vorgestellten Kriterienlisten könnten dabei sehr viel helfen.